

So leben, wie es einem gefällt

SOZIALES Betreuungskonzept und Offenheit des Hauses kommt bei Bewohnern der Seniorenresidenz Birkenau gut an

BIRKENAU (bms). Über das vor Kurzem verabschiedete Betreuungskonzept der Eigentümergemeinschaft informierten der Geschäftsführer der Baugenossenschaft, Volker Schäfer und Mitglieder des Verwaltungsbeirats beim „Donnerstag-Treffen“ im Gemeinschaftsraum der Seniorenresidenz Birkenau an der Bahnhofstraße.

Die Seniorenresidenz Birkenau hat – anders als üblich – keine Betreiber-Gesellschaft oder einen Wohlfahrtsverband, die für die Betreuung der Bewohner zuständig sind. Die Eigentümer der Wohnanlage mit 24 Wohnungen haben eine Arbeitsgruppe gebildet, die in Absprache mit den 20 Bewohnerinnen und vier Bewohnern ein Betreuungskonzept zur Wohn- und Lebensqualität erarbeitet hat, dem im Juni die Eigentümerversammlung zustimmte. Schäfer erläuterte, dass den Bewohnern kein Betreuungskonzept von außen aufgedrückt werde. Die Arbeitsgruppe organisiert das Angebot des Hauses. Bei der medizinischen Betreuung können die Bewohner selbst entscheiden, welche Dienstleister sie wählen. Bewohner Werner Schilling schätzt es sehr, „hier im Haus frei zu sein“ und sich „die Leute suchen zu können, die zu mir selbst passen“.

Ansprechpartner sind direkt vor Ort

Stolz zeigte sich auch das Mitglied des Verwaltungsbeirats, Günter Jeck, über „das freie, offene System des Hauses und, dass mit Christel Klostermann oder anderen vom Verwaltungsbeirat Leute vor Ort ansprechbar sind“. Die „Mobile Senio-



Beim „Donnerstags-Treffen“ in der Seniorenresidenz Birkenau an der Bahnhofstraße wurde über das kürzlich verabschiedete Betreuungskonzept der Einrichtung informiert.

FOTO: KARL HEINZ FH. KÖPPER

renhilfe“ aus Birkenau ist seit mehr als einem Jahr im Haus tätig. Hier können Senioren individuell Hilfe anfordern. Gudrun Mair von der „Mobilen Seniorenhilfe“ stellte ihr Betreuungskonzept vor. „Ich gehe von Tür zu Tür und frage, ob meine Hilfe gebraucht wird“. Dabei erfährt sie auch über gesundheitliche und medizinische Belange hinaus, wenn in alltäglichen Dingen irgendwo der Schuh drückt. Gudrun Mair hat einen Dauerauftrag für vier bis fünf Stunden pro Woche, sie ist flexibel im Einsatz und, da sie um die Ecke ihr Büro hat, kann sie auch bei Notfällen schnell vor Ort sein. Der Notruf ist über das Rote Kreuz organisiert. Ein Hausmeister ist zusätzlich stundenweise im Haus.

„Die gute Seele im Haus ist

Christel Klostermann, die die Seniorenhilfe bei der Durchführung von Aufgaben unterstützt“, sagte Volker Schäfer. Sie kümmert sich um die Bewohner, ist Sprecherin und Mitglied im Verwaltungsbeirat. Über kurze Wege kommuniziert die Bewohnerin Christel Klostermann mit der Verwaltung.

„Bei Problemen ist es einfach, die richtige Ansprechperson zu finden“.

Klostermann berichtete über das Leben in der Seniorenresidenz, dass jede Person hier sein eigenes Leben leben könne und alle untereinander ein gutes Verhältnis hätten. Sie schwärmt von der tollen Lage mit der

unmittelbaren Anbindung an Taxi, Bus- und Bahn sowie den Einkaufsmöglichkeiten. Für sie „gehören Senioren ins Zentrum“.

Bei den „Donnerstag-Treffen“ trinken die Bewohner Kaffee, feiern Feste, gehen gemeinsam Lieder oder machen Unternehmungen. Hier werden Anregungen besprochen, so wie aktuell der Einbau von Türspionen für mehr Sicherheit im Haus, Gedächtnisstraining und Stuhlgymnastik sind weitere Angebote. Dankbar zeigte sich die Gruppe der Gemeinde Birkenau gegenüber, dass der angrenzende Platz auf dem ehemaligen Bahngelände neben dem Haus fertig geworden ist.

Die Gruppe beteiligt sich an der Suche eines Namens für den Platz.

HINTERGRUND Seniorenresidenz Birkenau

Die Seniorenresidenz Birkenau besteht aus 24 Eigentumswohnungen, die von der Baugenossenschaft Birkenau verwaltet werden. Die meisten Wohnungen sind vermietet, drei Wohnungen werden von Eigentümern bewohnt. Der Verwaltungsbeirat besteht aus Ri-

chard Bauer, Günter Jeck und Christel Klostermann. Diesem ist daran gelegen, das Angebot für das Betreute Wohnen ständig zu verbessern. Die Mitglieder sind offen für Anregungen von den Mietern. Das Haus feiert 2016 sein zehnjähriges Bestehen.